

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halberstädter Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Veröffentlichungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halber, Schallsmühle, Brederfeld, Kierspe, Rönshohl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM.
(einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM., einschl.
Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM., einschl.
Anzeigenpreis: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg.,
Nachschalt A 10 Zeilen 4 Zeilenhöhe 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halber i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halber, Bahnhofstraße 2,
Zweigstelle Halber, Kirchstraße 4, Wilhelm Wolf in - Schallsmühle
Hermann Piepenhock - Oberbrügge: Robert Wackerfuß - Kierspe:
Wahlfeld: Fritz Becker - Kierspe: Fritz Schaefer - Brederfeld: Jul. Schilling

Ar 35

Freitag, den 10. Februar 1939

4. Jahrgang

Englische Nächstenliebe über Minorca

Hebergabeverhandlungen im Hafen Mahon - Günstige Auswirkung des Berard-Berichtes

London, 9. Febr. Nach dem Abschluß der Kabinettsberatungen hat der Erste Lord der Admiralität, Lord Stanhope, dem Kapitän des 10 000-Ton-Kreuzers „Devonshire“ funktentelegraphisch den Befehl erteilt, den Hafen Port Mahon der Baleareninsel Minorca vorläufig nicht zu verlassen und weitere Befehle abzuwarten. Der Kreuzer hat Mittwoch einen Bevollmächtigten der Franco-Regierung nach Minorca gebracht. Die Verhandlungen sind folglich nach Landung des Franco-Bevollmächtigten in Port Mahon aufgenommen worden. Nach den letzten funktentelegraphischen Berichten des „Devonshire“ ist jedoch eine endgültige Einigung bisher noch nicht zustande gekommen.

Die Bedeutung der Insel

Die englische Vermittlung in diesem Falle dürfte wohl im weitestlichen mit der außerordentlichen strategischen Bedeutung zusammenhängen, die die Insel Minorca im Mittelmeer besitzt. Sie ist die zweitgrößte Insel der Balearen, und man muß sich erinnern, daß Nelson diese Insel einmal als strategisch wichtiger für England bezeichnete als Malta. Nicht nur England hat von jeher ein lebhaftes Interesse für die gesamten Balearen-Inseln gezeigt, sondern auch Frankreich, dessen Verbindungen nach Afrika zwischen Minorca und dem italienischen Sardinien laufen.

Spanien hat die Insel schon viele Jahrzehnte lang besetzt gehabt. So wurde u. a. der Hafen Mahon zu einem wichtigen Flottenstützpunkt ausgebaut und die Festung La Mola errichtet. Ein besonderes Verdienst für die Befestigung Minorcas hat übrigens General Franco, der einmal Kommandant der Balearen gewesen ist.

Uebrigens hat der französische Senator Berard nach seiner Rückkehr aus Burgos einem Pariser Zeitungsvertreter die Erklärung abgegeben, daß nach seinen Informationen aus Burgos die Befestigung Minorcas durch nationalspanische Truppen nun mittelbar bevorsteht. Der gesamte Bericht Berards hat in Paris und London, wohin er noch am Mittwochabend übermittelt wurde, günstige Aufnahme gefunden. Dort herrscht in Regierungskreisen unzweifelhaft die Ansicht, daß die bolschewistische Sache verloren und damit jeder Widerstand von dieser Seite zwecklos ist. In diesem Sinne wird nunmehr versucht, den richtigen Kontakt zur Regierung in Burgos herzustellen.

Der Eindruck in London

Die gesamte Presse meldet diesen Vorfall in großer Aufmerksamkeit und schildert die Fahrt des Franco-Bevollmächtigten nach Minorca als eine britische Aktion, deren alleiniger Zweck es sei, weiteres Blutvergießen zu verhindern.

Der diplomatische Korrespondent der „Times“ stellt die Dinge so dar, daß die Insel Minorca von jeder Verbindung mit den Rotspaniern abgeschnitten war und daher von den nationalen Bombenflugzeugen ohne weiteres hätte zerstört werden können. Man bemüht sich jetzt auf englischer Seite, eine lebhaft internationale Erörterung dieses Zwischenfalles zu verhindern und der Fahrt des Kreuzers „Devonshire“ nach Minorca den Charakter eines Präzedenzfalles für die Zukunft zu nehmen und das Ganze als eine rein humanitäre Aktion Großbritanniens hinzustellen.

Gleichzeitig werden jetzt die diplomatischen Verhandlungen mit Paris und Burgos in verstärktem Tempo fortgesetzt. Der französische Botschafter Corbin hat dem Außenminister Lord Halifax den Inhalt des Berichtes mitgeteilt, den der französische Senator Berard der Pariser Regierung über seine Verhandlungen in Burgos mit dem nationalspanischen Außenminister Jordana erstattete. Nach der Londoner Darstellung soll General Franco im Falle einer sofortigen formellen Anerkennung seiner Regierung durch England und Frankreich, folgende Maßnahmen zugesichert haben:

Keinerlei Befestigungen an der französisch-spanischen Grenze, die italienischen Freiwilligenformationen werden von der französischen Grenze ferngehalten, allgemeine Amnestie, das nach Frankreich geschaffte spanische Kriegsmaterial kann als Entgelt für die Verpflegung der spanischen Flüchtlinge verwandt werden, das nationale Spanien wird keinen fremden Einfluß in seinem Lande dulden und sich als ein freies, unabhängiges geeintes Spanien ansehn.

Die Londoner Presse berichtet ferner, daß es von französischer und englischer Seite ein starker Druck auf den rotspanischen Ministerpräsidenten Negrin ausgeübt werde, seinen Widerstand aufzugeben und sich dem General Franco zu unterwerfen. Auch der „Daily Express“ berichtet, daß die sofortige formelle Anerkennung der Franco-Regierung jetzt bevorstehe.

Flüchtlinge auf Devonshire

London, 9. Febr. Von unterrichteter Seite wurde mitgeteilt, daß der britische Kreuzer Devonshire heute in den frühen Morgenstunden Port Mahon auf der Balearen-Insel Minorca

mit 450 Flüchtlingen an Bord mit unbekanntem Ziel verlassen habe. Es sei nicht bekannt, welchen Hafen der Kreuzer anlaufen werde. Aus der Tatsache, daß der Kreuzer 450 Flüchtlinge an Bord genommen habe, schließt man, daß die Hebergabe der Insel Minorca an die nationalspanischen Behörden bevorstehe.

Ferner wurde erklärt, daß der nationalspanische Oberst San Luis am Mittwoch auf Ersuchen der Behörden in Burgos vom Kreuzer Devonshire nach Port Mahon gebracht worden sei. Ueber das Ergebnis der Verhandlungen des Obersten San Luis in Minorca sei bisher noch kein Bericht in London eingetroffen. Die Unterredung, an der keine britische Persönlichkeit teilgenommen habe, habe an Bord des Kreuzers Devonshire stattgefunden. Die rotspanische Regierung sei von der britischen Aktion unterrichtet worden. Britischerseits bestehe nicht die Absicht, jetzt aus eigener Initiative weitere Schritte zu tun. Sollte jedoch von einer der beiden spanischen Parteien der Wunsch auf Unterstützung von englischer Seite, wie z. B. beim Transport von nationalspanischen Behörden nach Minorca, geäußert werden, so werde man sich britischerseits für derartige Dienste zur Verfügung halten.

Nun auch Figueras gefallen

Bolschewisten sprengten Munitionsmagazine - Sprengschläge waren bis Frankreich hörbar

Paris, 9. Febr. Nach hier vorliegenden Meldungen von der französisch-spanischen Grenze haben die Bolschewisten Figueras geräumt, nachdem sie vorher das Pulver- und Munitionsmagazin in die Luft gesprengt hatten. Die Explosionen waren von derartiger Gewalt, daß sie auf der französischen Seite der Pyrenäengrenze deutlich wahrnehmbar waren und in Perthus sogar den Eindruck eines Erdbebens verursacht hatten.

Eine weitere von der Katalonienfront vorliegende Meldung besagt, daß die nationalspanischen Truppen um 19.30 Uhr in Figueras eingebrungen sind. Es handelt sich dabei um die Navarra-Brigaden des Generals Bapistita Sanchez, die als erste vom Süden her in die Stadt einrückten.

Der Vormarsch auf Figueras gestaltete sich zwar schwierig, da die Straßen und Brücken gesprengt bzw. verbarricadiert waren. Auf militärischen Widerstand waren die nationalen Truppen jedoch - bis auf einige Maschinengewehrfeuer - nicht mehr gestoßen.

Die Stadt bietet den gewohnten Anblick der Zerstörungen, die hauptsächlich durch plündernde Anarchisten verursacht wurden, die in den letzten Tagen eine unbeschreibliche Schreckensherrschaft ausgeübt hatten. Aber auch von den abziehenden Milizabteilungen wurde eine große Anzahl Häuser gesprengt. Die Straßen sind teilweise durch Mauertrümmer, teilweise durch geplünderten Hausrat, den die Anarchisten schließlich im Stiche lassen mußten, versperrt.

Wie vollkommen der Zusammenbruch der Sowjetarmee ist, geht aus der Tatsache hervor, daß ihre Abteilungen auch weiterhin keinen Widerstand mehr leisten. In der Umgebung von Figueras sind zwar die Straßen und Verbindungen systematisch zerstört, aber es konnten nur noch einige versprengte Abteilungen angetroffen werden, die rasch unschädlich gemacht wurden. Auf der Straße zwischen Figueras und der französischen Grenze bewegt sich ein endloser Zug von Flüchtlingen dahin.

Wie das Hauptquartier mitteilt, erreichten die nationalspanischen Truppen am Donnerstag 12.15 Uhr die französische Grenze, wo sie die nationalspanische Fahne hielten.

Papst Pius XI. gestorben.

DNB. Rom, 10. Febr. Papst Pius XI. ist Freitag früh 1/6 Uhr gestorben.

Perthus besetzt

Die Fahnen des nationalen Spanien an der Grenze

Perthus, 9. Febr. Nationalspanische Truppen, die sich aus Angehörigen der Navarra-Brigaden und Mitgliedern der Falange zusammensetzten, haben am Donnerstag, kurz vor 14 Uhr, den französisch-spanischen Grenzort Perthus erreicht und den spanischen Teil der Stadt in Besitz genommen.

Ueber die Besetzung des Ortes liegt der Bericht eines Augenzeugen vor, der mit großer Eindringlichkeit die Vorgänge an der Grenze schildert. Kurz vor 13 Uhr, so heißt es, sei die Nachricht in Perthus eingetroffen, daß die nationalen Truppen den Ort La Zanguera erreicht hätten und bereits im weiteren Vormarsch auf die Grenze begriffen seien. Diese Nachricht habe wie eine Bombe in die Masse der roten Milizen eingeschlagen, die sofort in panikartiger Flucht den spanischen Teil von Perthus räumten und in wilder Unordnung die schließende Grenze nach Frankreich überschritten. In wenigen Minuten seien die Häuser in spanisch-Perthus völlig leer gewesen. Kurz darauf habe man Kanonendonner und Maschinengewehrfeuer von der Grenze her vernahmen können. Rote Milizen, die sich als letzte auf französisches Gebiet zurückzogen, sagten aus, daß sie von nationalen Maschinengewehren unter Feuer genommen worden seien.

Nach diesem Zwischenfall vollzog sich die Besetzung des Grenzortes in völliger Ruhe. Um 14 Uhr wehten bereits auf den Grenzposten die rotgoldenen Fahnen des nationalen Spanien. Weiter erzählt der Augenzeuge, daß ein Offizier der Falange sofort die republikanischen Flaggen, die zuvor an der Grenze gehisst hatten, herunterriß und vernichtete. Zusammen mit den ersten Truppen sei auch eine Militärkapelle eingetroffen, die die spanische Nationalhymne intonierte, die von den Soldaten mit stürmischer Begeisterung gesungen wurde. Unaufhörlich klangen die Rufe „Viva Espana“ und „Franco, Franco“ über die Grenze. Der Enthusiasmus der freigelegten Truppen sei unbeschreiblich gewesen.

Von französischer Seite wurde bei dem Eintreffen der spanischen Truppen sofort die Grenze geschlossen. Mobile Garde sowie Abteilungen des Infanterieregiments Nr. 15 nahmen auf französischer Seite Aufstellung.

„Sonderfall“ Minorca

Die stürmischen Erfolge der nationalspanischen Truppen und die fast vollzogene Eroberung des wirtschafts- und mehrpolitisch wichtigen Katalonien haben für Paris und London das „spanische Problem“ in einer Weise in den Vordergrund gestellt, die unbedingt auffallen muß. Zwei Dinge geben den neuen englischen und französischen politischen Gedankengängen über Spanien besonderen Ausdruck, die Entsendung des Senators Berard und die englischen Minorca-Bemühungen.

Die Kombinationen um die erwähnten Tatsachen sind begreiflicherweise nicht gering, was schließlich bei dem allgemeinen Versuch von Paris und London, durch Vermittlung der internationalen Lage mit Franco ins Geschäft zu kommen, zu erwarten war. Mit dem Bericht des Senators Berard wird sich der französische Ministerrat Sonnabend oder vielleicht erst am Montag beschäftigen, bis dahin ist dem Gründungsstalent gewisser Blätter in Gerüchtemacherei freier Lauf gelassen, zumal das Ergebnis der Verhandlungen Berards eingehend mit London besprochen wird.

Auffallend ist aber, daß die demokratische Presse hinsichtlich der englischen Minorca-Bemühungen sehr zurückhaltend ist, so wichtig dieser „Sonderfall“ auch sein mag. Minorca ist bekanntlich mit dem von Franco seit längerer Zeit besetzten Mallorca ein wichtiger strategischer Punkt im Mittelmeer, der auf der französischen Schiffsverkehrsverbindung Marokko - Marokko liegt. Die englische Regierung hat bekanntlich, wie sie sagt, als „Sonderfall“ einen nationalspanischen Beauftragten mit dem englischen Kreuzer „Devonshire“ nach Minorca geleitet damit die Hebergabe der Insel an Franco ohne Gewalt, vor allem aber ohne Einsatz von italienischen Legionären erfolgen soll.

Leider ist dieser „Sonderfall“ durchaus nicht ganz so klar, wie ihn London verstanden wissen möchte. Umsonst hat Leon Blum nicht verlangt, daß Minorca durch ein englisch-französisches Expeditionskorps besetzt werde, und nicht ohne Anlaß hat er ausgeplaudert, daß noch vor anderthalb Jahren der Plan bestanden habe, durch eine Art Abkommen den rotspanischen Freunden Minorca zugunsten Englands und Frankreichs wegzunehmen.

Zu Bedenken ist also hinreichend Grund gegeben. Klarer wird der Sachverhalt, wenn man sich an die große Augenaktion der englischen und französischen Presse über angebliche Besetzung wichtiger strategischer Punkte in der Nähe von Gibraltar durch italienische Legionäre und eine ebenso angebliche militärische Besetzung von Spanisch-Marokko durch deutsche Truppen erinnert. Es kommt also jetzt heraus, daß jene Zwedmeldungen erfunden und ausgeteilt worden waren, um die vorgesehene Besetzung einer rotspanischen Insel - Minorca - durch englische und französische Truppen zu rechtfertigen.

Merkwürdigerweise hat sich die rotspanische Verwaltung auf Minorca während der ganzen Zeit sehr zurückhaltend benommen. Ob sie hierzu besonders von Frankreich und England veranlaßt war, weiß man nicht, wie auch unbekannt ist, daß ihr vielleicht besondere englisch-französische Berater beigegeben waren. Der „Sonderfall“ Minorca wäre demnach nicht nur unter dem Gesichtspunkt zu werten, daß Blutvergießen vermieden werden soll und italienische Legionäre dort nicht gern gesehen werden ...

Britische Aktivität

22 arabische Dörfer durchsucht - 7 Araber erschossen

Jerusalem, 9. Febr. Die Aktionen des britischen Militärs nahmen angehts der Londoner Konferenz ein besonders starkes Ausmaß an. So führte es am Mittwoch die umfangreiche Durchsuchung der arabischen Dörfer durch. In 22 Dörfern gingen die britischen Soldaten in bekannter Weise vor. Zu ihrer Unterstützung wurden sogar 24 Flugzeuge eingesetzt.

Dabei kam es in der Nähe des Dorfes Mithmas zu einem Zusammenstoß zwischen britischen Truppen und Freischärlern, wobei vier Araber getötet wurden. In einem anderen Gefecht wurden drei Araber erschossen. Zahlreiche Araber wurden verhaftet. Darunter ansehnlich auch Mitglieder arabischer Ferngerichte. In der Altstadt von Jerusalem wurde ein Mitglied der Hussein-Familie ermordet. Daraufhin wurde sofort ein neues Aussehverbot über die Altstadt verhängt.

Japaner auf Hainan gelandet

DNB. Tokio, 10. Febr. Wie das Kaiserliche Hauptquartier mitteilt, sind in den frühen Morgenstunden des Freitags japanische Truppen auf der Insel Hainan gelandet.

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabe Essen-Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 9. Februar, 8 Uhr.

Westwetter.

Der Abbau des Hochdruckgebietes über Deutschland beginnt zuerst über Westdeutschland. Heute morgen erreichte uns die erwartete Warmfront etwa gegen 8 Uhr, während es im übrigen Reich noch freundlich und trocken ist. Die Gefahr des Nachtfrostes ist zunächst vorüber. Der Witterungscharakter der nächsten Tage wird nun unbeständig sein.

Ausichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Freitag, 10. Februar 1939: Frische um 5 Uhr. drehende Winde, stärker bewölkt bis bedeckt, vereinzelte Regenfälle, Temperaturen tagsüber bis 8 Grad, kein Nachtfrost.

Sonnabend, 11. Febr. 1939: Wie Freitag. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Unbeständiges Westwetter.

Weiden- und Haselzäunen sind geschützt!

Die geplünderten Weiden- und Haselsträucher sind für jeden Naturfreund ein sehr unschöner Anblick. Die Pösten sind das erste Futter für die Vienen. Schon deswegen müssen sie geschützt werden. Nach der Naturschutzverordnung vom 18. 8. 1936 ist das unberechtigte Abpflücken der Röhren, das Befördern, Feilhalten und Verkaufen strafbar. Röhren am Strauch erfreuen alle, während sie in der Wase nur wenige erfreuen können.

Halver

Nochmal's SM-Wehrabzeichen.

Für heute Abend ist die Anlegung der SM-Wehrabzeichen-Urkunden vorgesehen. Vielfach wird die Ansicht vertreten, daß bereits heute Abend diese Urkunden in einer Feierstunde ausgegeben würden. Das ist nicht der Fall. Heute Abend werden diese Urkunden nur angelegt. Notwendig ist nur, daß jeder Wehrabzeichen-träger erscheint und zwar um 20.30 Uhr einheitlich in den Lokalen Haus zur Fuhr, Halver, Kaiser-Deichinghausen, Bunge-Freisch und Bürger-Bom-mert. Vergesse niemand die erforderlichen Unterlagen: Besitzzeugnis, Leistungsbuch, Wehrpaß, Lichtbild usw.

Betriebsführer der Gruppe Eisen und Metall!

Am Samstag und Montag werden in Euren Betrieben die praktischen Arbeiten der Reichsberufswettkämpfer erledigt. Schmückt Eure Betriebe, schmückt die Kampfstätten! Fahnen heraus!

Jeder Wettkämpfer soll wissen, daß er in seinen Bestrebungen unterstützt wird. Das schafft die besten Voraussetzungen für die vorbildliche Abwicklung des Kampfes!

Generalversammlung des Halverschen Spar- u. Darlehnskassen-Vereins e. G. m. b. H.

Die diesjährige Generalversammlung des Halverschen Spar- und Darlehnskassen-Vereins fand kürzlich im festlich geschmückten Saale des Hotels zum Löwen statt. Der Vereinsvor-sitzer Hermann Bremicker eröffnete um 17 Uhr die Versammlung und konnte erfreulicher-weise einen regen Besuch feststellen. Er begrüßte zunächst die erschienenen Gäste, Oberprüfer Theis aus Münster und Direktor Bell aus Dortmund. Nach Erledigung der notwendigen Formalitäten wurde die Tagesordnung be-handelt. Rendant Wehling verlas den Jahresab-schluß und den Geschäftsbericht für 1938. Da-nach beträgt der Reingewinn nach verschiedenen Rückstellungen und Abschreibungen RM 1828,17. Die günstige Entwicklung der Kasse aus dem vergangenen Jahre erfaß man aus nachfolgenden Zahlen. Und zwar betragen gegenüber dem Vorjahre die Steigerungen der Bilanzsumme 16%, der Spareinlagen 14% und des Ge-samtumfanges 28%. Die Passiv-Kreditgrenze mußte daher auf 1 Million RM erhöht werden. Das Aufsichtsratsmitglied G. L. R. feld be-rich-tete sodann über die vom Aufsichtsrat vorge-nommenen statutenmäßigen Prüfungen und Re-visionen. Der über die gesetzliche Revision des Verbandes ländlicher Genossenschaften der Pro-vinz Westfalen angefertigte Revisionsbericht wurde der Generalversammlung zur Kenntnis ge-gaben. Nach diesen Berichten wurde der Jah-resabschluß sowie der Geschäftsbericht einstim-mig genehmigt und dem Vorstand und Auf-sichtsrat und Rendanten Entlastung erteilt. Sämtliche turnusmäßig auscheidenden Verwal-tungsmitglieder: Hermann Bremicker, Hermann Cleber, Wilhelm Buschhaus, Wilhelm Bremicker und Robert Glörfeld wurden einstimmig wie-dergewählt. — Mit großem Interesse folgte man dann den Ausführungen des Oberprüfers Theis. Der Redner sprach zunächst über das Leben und Wirken des Genossenschaftsvaters

Das künftige Berufserziehungsgesetz

NSDAP. und zusätzliche Berufserziehung anerkannt

Zu den grundsätzlichen Fragen eines künftigen Berufserziehungsgesetzes (BEG) hat, wie die Zeitschrift der „Akademie für Deutsches Recht“ im ersten Heft des neuen Jahrganges berichtet, der Jugend-rechtsausschuß der Akademie in einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Jugend-arbeitsrecht Stellung genommen. Es wurden folgende Gesichtspunkte festge-halten:

1. Die entscheidende Aufgabe des künftigen Ge-setzes ist eine Regelung der Berufserziehung der deutschen Jugend. An die Stelle des Gedanken der Berufsausbildung tritt heute das umfassendere und tiefere Ziel einer Berufserziehung. Dieser Erziehungsgedanke ist aber nach Ansicht des Aus-schusses nur und gerade dem Jugendrecht eigentüm-lich. Es empfiehlt sich daher, den persönlichen Gel-tungsbereich des künftigen BEG auf Jugendliche zu beschränken, wobei die Abgrenzung zwischen Ju-gendlichen und Erwachsenen vielleicht anders erfol-gen müsse, als im Jugendschutzgesetz. Jedenfalls sollten in dem künftigen Gesetz Bestimmungen über Erwachsene und über Jugendliche nicht durchein-ander gehen.

2. Der fachliche Geltungsbereich des BEG für die deutsche Jugend muß möglichst weit ausgedehnt werden. Während bei dem Jugendschutzgesetz bei-spielsweise die Landwirtschaft und die Hauswirt-schaft aus dem Geltungsbereich ausgenommen wird, erscheint es möglich, sie in das künftige BEG mit hineinzunehmen.

3. Am Eingang des Weges der Berufserzie-hung stehen Berufsberatung, Berufsauflese und Berufseinsatz. Das Gesetz wird diese Fragen, wenn nicht vollständig in die Regelung der Berufser-ziehung einzubeziehen, so doch an ihren Anfang zu stellen haben.

Kaiserslautern und die damit verbundenen ersten Gründungen der Spar- und Darlehns-kassen. Sodann klärte der Redner die Mitglie-der in besonders leicht verständlicher Weise über die Aufgaben und Ziele der Genossenschaften im allgemeinen und in der heutigen Zeit auf. Die Ausführungen wurden mit großem Beifall auf-genommen. — Zum Schluß ergriff Vorsitzender Bremicker nochmals das Wort zu einem kurzen Dank an die Mitglieder für das der Verwaltung bisher erwiesene Vertrauen. Mit einem „Sie-g-Heil“ auf den Führer wurde die General-berammlung gegen 19 Uhr geschlossen.

Das Treuendienst-Ehrenzeichen für 25jährige Dienstleistung haben erhalten Re-ktor Lueg, Konrektor Brandau, Rektoratschul-lehrer Theissen.

Ehringhausen

Rappenfest der Wildschützen.

Wie bereits gestern durch Inserat bekannt ge-macht, findet am kommenden Samstag Abend im Stüttenbräukerischen Saale ein Rappenfest der Wild-schützen statt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Brügge

Eine Großkundgebung.

Seitens der Ortsgruppe Brügge der NSDAP findet am nächsten Montag im großen Saale des Gasthofes zur Post, statt, auf der Gau-rebner Hg. Franz Land, Dortmund über das Thema: „Der Lebenskampf des deutschen Volkes“ sprechen wird. Von 19.30 bis 20.30 Uhr spielt die Standardkapelle 131, Lüden-scheid.

Verbereranstaltung der Kindergruppe.

Wunderschöne Stunden bereitete der „Fröhliche Nachmittag“ der Kindergruppe in der NS-Frauen-schaft — Deutsches Frauenwerk hier selbst den vie-len Besuchern, die der große Saal von Hofenfeld kaum fassen konnte. Hier hatte man wieder Ge-legenheit zu sehen, was die Kleinsten der Kleinen alles aufführen können, und wie sie ganz bei der Sache waren. Einmal war es der Verbererführer-mann, dann der Schornsteinfeger, die Hühnerfami-lie und die hübschen Märchenbilder, die große Freude hervorriefen. Alle diese Bilder sind auch durch Photoaufnahmen festgehalten worden. Man konnte auch feststellen, mit wieviel Arbeit und Mühe sich die Kindergruppenleiterin und ihre Mit-helferinnen der Kleinen angenommen hatte. Ein-geladen waren alle Kinder vom 4. bis 9. Lebens-jahre. Die Ortsgruppenleiterin, Frau Holt-haus, begrüßte die große Schar der Erschienenen,

4. Die Berufserziehung erfolgt zunächst im Be-trieb. Dabei ergeben sich zwei wichtige Fragen: Einmal die mögliche und notwendige Abstufung in dem Grade der fachlichen Ausbildung: Das Gesetz darf sich nicht auf die Regelung der fachlichen Aus-bildungsverhältnisse allein oder gar nur auf die Regelung von Lehrverhältnis und Anlernverhält-nis beschränken, sondern muß Lehrverhältnis, An-lernverhältnis und Mindestausbildung regeln, weil nur so die Ueberwindung der Angeleierten möglich ist. Zweitens muß das künftige BEG das Be-rufserziehungsverhältnis aller Jugendlichen erfaf-fen, auch derjenigen, die keine Ausbildung erfah-ren oder die ihre fachliche Ausbildung bereits ab-geschlossen haben, aber noch Jugendliche sind.

5. Für die Berufserziehung außerhalb des Be-triebes ist einmal an die zusätzliche Berufsausbil-dung durch die DAF, anzuknüpfen. Hier hat sich in den letzten Jahren schon ein ziemlich klares Sy-stem entwickelt, das in dem Gesetz anerkannt werden muß. Zu beachten ist dabei allerdings, daß die Dy-namik der Entwicklung gerade auf diesem Gebiet durch die Paragraphen nicht gehemmt werden darf, sondern nur eine sichere rechtliche Grundlage ver-langt. Mehrliche Erwägungen gelten auch für den Reichsberufswettkampf. Ein BEG, das an dieser in den letzten Jahren immer mehr in Erscheinung getretenen Form des freiwilligen Einjahres und der freiwilligen Leistungssteigerung mit den Ergeb-nissen der Siegerförderung usw. vorbeiginge, würde eine empfindliche Lücke enthalten.

6. Wenn man, so heißt es in dem Bericht schließ-lich, ein besonderes Ehrenrecht im Bereich des BEG, für notwendig hält, so muß vor allen Din-gen eine klare Zuständigkeitsregelung erstrebt wer-den, in dem die Fälle des mehr gewerbepolizeilichen Einschreitens von denen der ehrengerichtlichen Be-strafung klar geschieden werden.

Dienstplan der SA

SSM-Gruppe 27-143.

Heute fällt der Turnabend aus.

Clif. Piepenstock, Sportwartin.

männern ein erstklassiges Programm vorge-sehen, das dazu beitragen wird, einige genuß-reiche Stunden zu vermitteln. Tanz wird den Abend beschließen.

Neue Motorspritze.

Da in dem neuen Gerätehaus der hiesigen Feuerlöschpolizei genügend Platz vorhanden ist, konnten zur Vervollständigung ihrer Ausrüstung eine moderne, leistungsfähige Motorspritze und eine Sirene übergeben werden. Die neue Spritze wurde von der Wehr ausprobiert und übertraf die gestellten Erwartungen.

Priorei

Treuendienst-Ehrenzeichen für Erzieher.

In feierlicher Kreisabschnittssitzung des NS-Lehrerbundes in Priorei zeichnete Kreis-schulrat Scholz verdiente Erzieher aus. Für 40jährige Lehrtätigkeit erhielt Lehrer Alfred Wäcker das goldene Treuendienst-Ehrenzeichen, während die Hauptlehrer Brüggemann und Rutenbeck, die Lehrer Pfeiffer, Wolf, Rühsmann, Brinkmann und Gold-mann für 25jährige treue Dienste das silberne Abzeichen erhielten. Anschließend sprachen Kreisrat Scholz über den deutschsprachigen Unterricht und Kreisamtsleiter Redert über Verschiedenes. Zum Schluß verabschiedete der Kreisabschnittsleiter Bergfeld den Bundes-freund H. Rüg, Brederfeld, der am 1. April die Leitung der Mittelschule in Schalksmühle übernimmt.

Dahl

Ein Autounfall

ereignete sich auf der Bolmeßstraße unterhalb der früheren Rektoratschule. Infolge des aus dem Ab-hang austretenden Wassers hatte sich auf dem Straßenpflaster eine Eisbede gebildet. Hierdurch kam ein Personenkraftwagen ins Rutschen und stellte sich quer. Ein die Straße befahrender Post-kraftwagen wurde noch im letzten Augenblick angehalten. Die Bremswirkung war jedoch derart stark, daß sich der Postkraftwagen überschlug und stark beschädigt wurde. Bei dem Unfall sind glück-licherweise keine Menschenleben zu beklagen.

Lüdenscheider Nachrichten

Ein tragischer Unglücksfall.

Von einem überaus bedauerlichen Unglücksfall, der die schwersten Folgen haben sollte, wurde vorge-riert nachmittags eine Familie in der Südstraße betroffen. Während die Mutter zweier Zwilling-kinder für einen Augenblick das Zimmer verlassen hatte, holte sich einer der Kleinen einen Kinder-stuhl und legte die Zelluloidpuppe auf den Rücken-herd. Brennend viel diese auf der Erde und bald schon war der Kleine von den Flammen erfaßt. Die erlittenen Brandwunden waren so erheblich, daß er in das städtische Krankenhaus gebracht werden mußte, wo er gestern früh an den erlittenen schwe-ren Verletzungen starb. Der Fall ist umso be-dauerlicher, als die Mutter nur für kurze Zeit die Kinder allein gelassen hatte.

Bermittelt

wird seit dem 7. 2. 1939, mittags, der Schwer-riegsbeschädigte Emil Markus, geb. 4. 5. 1884, hier, Schillerstraße 9 wohnhaft.

Beschreibung: 1,67 Meter groß, blond, dunkelblondes Haar, Schnurrbart rotbraun, Gesicht rund, voll und frisch, Augen blaugrau, Nase dick und wellig, Ohren groß, Mund mittel, dicke Lip-pen, Zähne vollständig, z. T. mit schwarzen Plom-ben versehen, Kinn breit.

Besondere Kennzeichen: Rechtsseitig gelähmt, auf der linken Kopfseite eine 10 Zenti-meter lange, tiefe Narbe (Schußverletzung) und trägt rechten Arm in der Binde.

Bekleidung: Grauer Hut, grüner Boden-mantel und Strickanzug. Unterbeinkleid weiße Normalwäsche, weißes Höschen, gefärbtes grau-braunes Vordemid mit aufgestickter Krawatte, So-fen schwarz-rot und schwarze hohe Schnürstiefel.

Der Verletzte trägt einen Stock mit Gummi-spitze.

Auskunft erbittet die Kriminalpolizei, Zimmer 18—21 bzw. die Polizeiwache, Zimmer 1, des Rath-hauses.

Kierspe

Die Anmeldung der Kernanfänger

findet, wie der Schulleiter bekannt macht, am Montag, dem 19. Februar, von 11 bis 12 Uhr in der Bismarckschule in Kierspe statt. Bei der An-meldung sind das Familienstammbuch oder der Ge-burtschein mitzubringen.

Rönsahl

Großes Fabrikunternehmen vor dem Wieder-aufbau.

Im Mai vergangenen Jahres wurde in Gogarten bei Rönsahl die Wollveredlungsfab-rik Krieger durch ein Großfeuer vernichtet und dadurch 60 Arbeiter brotlos. Schon kurze Zeit nach dieser Katastrophe konnte in be-schränktem Umfang die Arbeit in einem Re-bengebäude wieder aufgenommen werden. Durch Einrichtung eines weiteren Anbaues konnte schon im Sommer vergangenen Jahres die Fa-brikation erhöht werden. In den vergangenen Wintermonaten wurde mit dem Wiederaufbau des abgebrannten Fabrikgrundstückes begonnen. Die Bauarbeiten sind soweit fortgeschritten, daß in den letzten Tagen das Richtfest gefeiert werden konnte. Mit dem beginnenden Frühling wird die Arbeit wieder voll aufgenommen wer-den. Auch dieses Unternehmen dient dem Ziele des Führers, Deutschland vom Auslande freizu-machen.

Breckerfeld

Konzert für das BSW.

Am Samstag Abend findet in der Turn-halle ein großes Konzert zugunsten des BSW statt. Die Veranstaltung wird vom Gruppen-musikzug 207 des Reichsarbeitsdienstes, Arn-sberg, durchgeführt. Es ist von den Arbeits-

Obst Gemüse - Konserven
Fisch

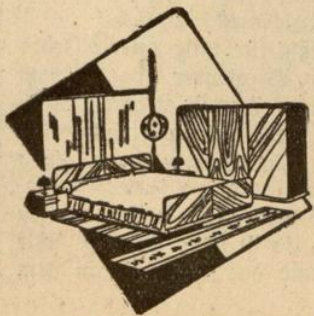
in guter Auswahl

Lebensmittelhaus Ewald Kranefeld

Von-Vincke-Straße 18

Halver

Fernruf 587.



Für Ihr Heim

schöne Möbel

i. bekannter Güte u. Preiswürdigkeit von

Gebr. Karthaus

Halver - Hermann-Göring-Str.

Mach die Tür zu!

Diesen Aerger nimmt Ihnen unser

Diktator und BKS-Türschließer

ab. In allen Größen vorrätig.

Joh. Chr. Herdepe Söhne, Halver.

Musik und Fern

Am explodierenden Gasofen schwer verletzt.
Wetter. Im Betriebe eines hiesigen Stahlwerkes ereignete sich ein schwerer Betriebsunfall. Ein Gasofen explodierte und dadurch wurden zwei Gefolgschaftsmitglieder schwer verletzt. (pn.)

Zusammengeschlossene Gemeinden.

Volmarstein. Der Oberpräsident der Provinz Westfalen hat auf Grund der §§ 13, 15, 117 Abs. 3 der Deutschen Gemeindeordnung und des § 36 der 1. Verordnung zur Durchführung der Deutschen Gemeindeordnung bestimmt, daß die Gemeinden Volmarstein und Grundhötel im Ennepe-Ruhr-Kreis zu einer neuen Gemeinde Volmarstein zusammengeschlossen werden und daß ferner der südöstliche Teil der Gemeinde Wengern (Oberwengern) in die neue Gemeinde Volmarstein eingegliedert wird. Die Entscheidung tritt mit dem 1. April 1939 in Kraft.

Die „Wupper-Sieg“ baut aus.

Wipperfurth. Die Autobus-Verkehrs-Gesellschaft „Wupper-Sieg“ mit dem Sitz in Wipperfurth, die schon seit längeren Jahren bestrebt ist, das weite bergische Hinterland planmäßig zu erschließen, steht vor neuen Aufgaben. Diese liegen diesmal in erster Linie im unmittelbaren Gebiet des Rheins, und zwar in der Stadt Levetingen ebenso wie auch im sonstigen Gebiet des Rhein-Wupper-Kreises. Die Gesellschaft übernimmt bereits von der nächsten Woche ab den gesamten Levetinger Stadtverkehr, und zwar die Linie Schlebusch — Wiesdorf (Stadtmitte) und Ruppertsteg-Rheindorf. Doch auch mit anderen Linien will die „Wupper-Sieg“ die Farbenstadt Levetingen mit ihrem bergischen Hinterland besser verbinden. So soll die bisherige Linie Radevormwald — Wermelskirchen — Op-laden bis Levetingen ausgedehnt werden, während eine vollkommen neue Linie die beiden Industriestädte Levetingen und Bergisch-Gladbach über Schlebusch — Rothbroich — Paffrath verbindet.

Die Höllebach-Brücke gerüstfrei.

Wermelskirchen. Die Höllebach-Brücke, das bisher größte Bauwerk der Reichsautobahn auf der Strecke Levetingen — Remscheid — Wuppertal, ist ihrer Gerüste entkleidet worden, die das mächtige Bruchsteinbauwerk bisher noch umgaben. Sitz und gigantisch ragen die riesigen Doppelpfeiler, die die kühnen Bogen tragen, gen Himmel. Noch fährt die kleine Schmalspur-Eisenbahn über die Brücke hinweg, um das Material für die Fahrbahndecken heranzuschleppen. Auch diese Arbeiten gehen schnell voran, so daß im Frühjahr mit der Fertigstellung gerechnet werden kann.

Unglaubliches Glück.

Kürten. Auf der Chaussee zwischen Kürten und Dörnschen ereignete sich ein schwerer Unfall, der mit fast unglaublichem Glück seinen Auslauf nahm. Der Fahrer eines Lastwagens verlor infolge der scharfen Kurven, die die Straße macht, die Gewalt über das Gefährt und geriet mit diesem aus der Fahrbahn, der dann an dieser Stelle die 10 Meter hohe Böschung hinunterfuhr. Der Fahrer und auch die zwei Mitfahrer waren ob diesem glücklichen Verlauf total benommen, denn keiner hatte auch nur die geringste Verletzung davongetragen. Auch der Lastkraftwagen, dessen Vergung sehr schwierig war, erlitt hierbei mehr Verbeulungen als bei der Unglücksfahrt selbst. Der Anhänger des Lastwagens hatte sich bereits auf der Straße gelöst und hatte diese nervenaufreibende Fahrt nicht mitgemacht.

Was jubel ist, ist jubel.

Solingen. Es gab eine Zeit, da wurden innerhalb der Solinger Stadtgrenze nicht weniger als 32 Schützenfeste im Jahr gefeiert. Und zwar in einer Weise, daß jeder Verein den anderen möglichst in der Großzügigkeit der Ausgestaltung zu übertreffen versuchte. Dieser Zustand änderte sich in dem Augenblick, als die Stadtverwaltung er-

klärte, nunmehr keine Einladung einzelner Schützenvereine mehr anzunehmen, da sie Wichtigeres zu tun habe, als an Königsfrühstücken teilzunehmen. Das Solinger Stadtschützenfest löste nun die vielen einzelnen Vereinsveranstaltungen ab, wenigstens aber wurde dadurch erreicht, daß die Vereinsfeste nicht mehr einen solch offiziellen Charakter wie früher trugen. Jedoch an der Zahl der vereinsmäßigen Schützenfeste hat sich bisher nichts Wesentliches geändert. Jetzt soll jedoch nach Kräften versucht werden, die Zahl zu beschränken. Wenn sich auch die rund drei Duzend Feste auf die verschiedensten Stadtbezirke verteilen, so gilt auch für sie das Wort: Was jubel ist, ist jubel!

Marine-HJ-Heim in Wesseling niedergebrannt.

Wesseling. In den frühen Morgenstunden brach in dem Marine-HJ-Heim in Wesseling — das erst im November vorigen Jahres eingeweiht worden ist — ein Feuer aus. Begünstigt durch das Holzfachwerk des Hauses breiteten sich die Flammen mit größter Geschwindigkeit aus. Sehr bedrohlich wurde die Lage für den im Obergeschoß wohnenden Ortsgruppenleiter Weher, dessen sechs-köpfige Familie nur das nackte Leben retten konnte. Da die Treppe bereits in Flammen stand, als das Feuer bemerkt wurde, konnten die Hausbewohner nur mit Hilfe von Bettluchern durch ein rückwärtiges Fenster ins Freie gelangen. Das Gebäude konnte, trotz dem tatkraftigen Einsatz der Feuerlöschpolizei, nicht gerettet werden. Es brannte vollkommen nieder. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Landgewinnung am Steinhuder Meer.

Steinhude. In der Umgebung des Steinhuder Meeres wurden durch den Einsatz des Reichsarbeitsdienstes Kultivierungen in größerem Umfange unter der Leitung des Bauamtes für das Land Schaumburg-Lippe durchgeführt. Eine östlich vom Strandbad liegende verlandete Fläche von rund vierzig Morgen soll der landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt werden. Insgesamt sollen dem Meer etwa 140 Morgen gute Grünlandflächen ab-

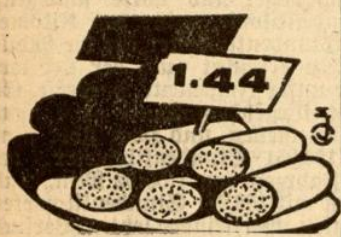
gerungen werden. Auch im Gebiet der Gemeinde Großenheidorn am Meer sollen auf einem Gebiet von weiteren 40 Morgen Kultivierungs- und Ueberlandungsarbeiten durchgeführt werden. Wenn man die bereits zum Abschluß gebrachten Entwässerungs- und Rodungsarbeiten am Hohenholz auf einer Fläche von 20 Morgen hinzunimmt, dann kommt man zu der beachtlichen Tatsache, daß in der Seeprovinz rund 200 Morgen Neuland gewonnen bzw. verbessert und in Kultur gebracht werden.

Konzentrationslager für Kraftfahrer.

Braunschweig. Auf Anordnung des Reichsführers HJ und Chefs der Deutschen Polizei wurde ein zum dritten Male in betrunkenem Zustand durch die Polizei festgestellter achtundzwanzigjähriger Braunschweiger Kraftfahrer bis auf weiteres in ein Konzentrationslager eingewiesen. Der Kraftfahrer hatte vor einigen Tagen die Haltepflicht an einer Stop-Strasse im Stadtgebiet Braunschweig nicht beachtet, sondern diese Strasse in angetrunkenem Zustand mit einer Stundengeschwindigkeit von sechzig Kilometer befahren. Nur besonderen Glücks-umständen war es zu verdanken, daß ein diese Strasse kreuzendes Fahrzeug nicht gerammt und schwerster Personen- und Sachschaden vermieden wurde.

In Berlin wächst ein Wald heran.

Berlin. In aller Stille wächst in Berlin ein Wald von 10 000 Bäumen heran. Es ist ein Wald, in dem die besten und schönsten Linden, Platanen, Kastanien und Ahorne stehen. Diese 10 000 Bäume, die im Frühjahr 1938 aus dem Reich, ja wie die 1000 holländischen Linden sogar aus dem Auslande nach Berlin „einwanderten“, sollen in sechs bis acht Jahren die neuen Prachtstraßen der Reichshauptstadt zieren. Die Bäume, deren Stammumfang in ein Meter Höhe jetzt 12 bis 14 Zentimeter beträgt, werden beim Verlassen der Baumschulen, in denen sie für das „Berliner Leben“ erzogen werden, einen Stammumfang von ungefähr 40 Zentimeter haben.



Kräftige Kost und billig zugleich!

Plockwurst	1.44
feine helle Ware 500 gr	
Eisbein o. Knochen	1.25
500 gr hr. f. n. Dose	
Land-Rotwurst	.78
fein gewürzt 500 gr	
Ahrbergs Sülze	.59
fein säuerlich 500 gr	

Erhard Eklöh
Lüdenscheid / Inselhaus

Jüngere Kontoristin

für alle Büroarbeiten, Stenografie und Schreibmaschine zum 1. April gesucht.
Angebote unter B 320 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Wir suchen sofort jüngeren Arbeiter.

Max Steller & Co.,
Halver i. W.

Dresser

evtl. zum Anlernen und Frauen oder Mädchen für leichtere Arbeit eingestellt.

Erich Wippermann,
Halver.

BRILLEN Optikermeister
OPTIK Eggen
Lieferant aller Kassen-Werdohlerstr. 8 Lüdenscheid.

Mittelschule Schalksmühle

mit Zubringemöglichkeit zur Oberschule.

Anmeldungen zur Aufnahme in Klasse I erfolgen am Samstag, dem 18. Februar dieses Jahres nachmittags zwischen 3—6 Uhr im Amtszimmer der Mittelschule in Schalksmühle.

Vorzulegen ist entweder die Geburtsurkunde des Kindes oder das Familienstammbuch der Eltern.

Schalksmühle, den 10. Februar 1939.

Der Leiter der Mittelschule.

Westfalahalle

Sonnabend, den 11. Februar, 20 Uhr

die große Wiener

EIS-REVUE

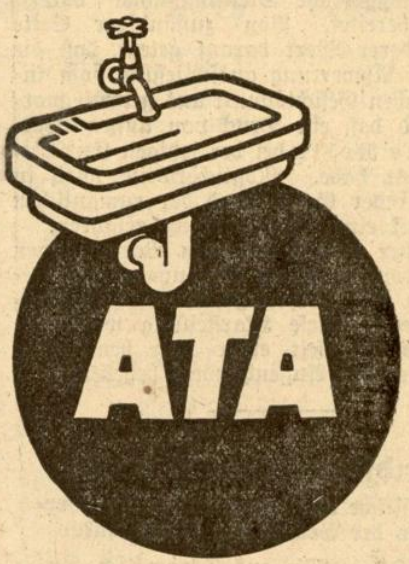
Karneval auf dem Eis!

50 fische Wienerinnen in Original Wiener Fachingskostümen

Einzellaufen - Ballett - Prunkschau

Eintrittspreise von RM 1.— bis RM 5.—

Vorverkauf: Weyrich, Lüdenscheid, Kirchplatz 23, bei genügender Beteiligung: Autobusfahrt RM. 2.50 Bitte sofort melden.



ATA
puzt und reinigt alles!

Nur noch bis Sonnabend

währt die **Reichs-sonderwerbung**, durch welche Herren- und Damenmäntel jeder Art sowie Kostüme zu bedeutend herabgesetzten Einheitspreisen

chemisch gereinigt werden.

Nutzen Sie die günstige Gelegenheit!

Färberei u. chemische Reinigungs-Anstalt Robert Thomas,

Lüdenscheid, Werdohler-Str. 88 und Wilhelmstr. 3

Annahmestellen in: Schalksmühle bei Fr. Adele Knies, Wipperfurth bei Fr. Hedwig Lilling, Meinrath bei W. Nockemann, Halver, bei Com. Issel von Vincke-Str. u. Frau M. Woeste, Breckfeld, bei Frau Ed. Vormann.

CENTRAL — CAPITOL

Lüdenscheid

Ein besonderes Ereignis dieser Spielzeit!

Eine amüsante Komödie der Leidenschaften

ZARAH LEANDER WILLY BIRGEL



Nach dem gleichnamigen Bühnenstück.

Weitere Darsteller:

Paul Hörbiger

Jane Tilden

Karl Schönböck

Rudolf Platte

Beginn: Sonntag 2 Uhr
Werktags 4 Uhr

Spiel um Geld, Spiel um Macht, Mörder, Roulette, Schicksale halloser, dem Spielteufel verfallener Menschen



Nach Dostojewskis weltbekanntem Roman

mit

Lida Baarova

Hilde Körber

Albrecht Schönhals

Hannes Stelzer

Sonntag 2 Uhr:

Große Jugendvorstellung

Der weiße Adler

mit

Buck Jones

der Teufelsreiter

Preise 20, 30, 40 Pfg.

Lichtspiele Kierspe

Das neu eingebaute Tongerät bringt als ersten großen Tonfilm

der Ufa **„Heimat“**

mit Zarah Leander, Heinrich George, Paul Hörbiger, Georg Alexander, nach dem Schauspiel von Hermann Sudermann.

Dieser von allen menschlichen Regungen und Spannungen getragene Film ergreifend echter Gefühle spricht die gewaltige, überall verständliche Sprache der — Heimat.

Vorfürhungen: Samstag, d. 11. 2., abends 8.30 Uhr;
Sonntag, d. 12. 2., nachm. 4.30 u. abds. 8.30 Uhr

Für einige junge Leute werden

Schlafstellen

mögl. mit voller Beköstigung in Schalksmühle gesucht.

Anfragen unter F. B. 686 an die Geschäftsstelle d. Zeitung in Halver.

Werde Mitglied im Reichsluftschutzbund!

SCHLARAFFIA

AUFLEGE-MATRATZEN



haben eine unbegrenzte Lebensdauer!

Eigene Anfertigung durch den Fachmann

Peter Neumann,

Polstermeister,
Lüdenscheid, Werdohlerstr. 13
Ruf 2963.

Kameradschaftsappell ehem. 80er Lüdenscheid.

Samstag, 11. Febr. 1939, im Vereinslokal Niggeloh, Werdohlerstr.

Jahreshauptversammlung

wozu sämtliche Kameraden eingeladen werden. Erscheinen ist Ehrenpflicht.

Fernstehende und zur Reserve entlassene Kameraden sind herzlich eingeladen

Der Kameradschaftsführer.

Obst- und Gartenbauverein für Lüdenscheid u. Umgeb. e. V.

Sonnabend, den 12. Februar 15 Uhr

Obstbaumschnitt-Kursus

Treffpunkt: Konfirmandenhaus Hochstraße.

20¹/₂ Uhr:

Versammlung u. Vortrag

Die Vereinsleitung.

Wassersport Eichholz Halver.

Sonntag, den 12. 2. 39

5 Uhr

im Vereinslokale

Carl Clever

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:

Auflösung des Vereins.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vereinsführer.



Halversche Med.-Drog. Carl Menke